T+M: Martin Luther 1529 (EG 362)



- 2. Mit unsrer Macht ist nichts getan, / wir sind gar bald verloren; es streit' für uns der rechte Mann, / den Gott hat selbst erkoren. Fragst du, wer der ist? / Er heißt Jesus Christ, der Herr Zebaoth, / und ist kein andrer Gott, / das Feld muss er behalten.
- 3. Und wenn die Welt voll Teufel wär / und wollt uns gar verschlingen, so fürchten wir uns nicht so sehr, / es soll uns doch gelingen. Der Fürst dieser Welt, / wie sau'r er sich stellt, tut er uns doch nicht; / das macht, er ist gericht': / Ein Wörtlein kann ihn fällen.
- 4. Das Wort sie sollen lassen stahn / und kein Dank dazu haben; er ist bei uns wohl auf dem Plan / mit seinem Geist und Gaben. Nehmen sie den Leib, / Gut, Ehr, Kind und Weib: Lass fahren dahin, / sie haben's kein' Gewinn, / das Reich muss uns doch bleiben.